

Inhalt

1.	Gewinnmaximierung durch Machtmissbrauch	9
2.	Die Tarifflucht	13
2.1.	Begründungen für den Tarifausstieg	13
2.2.	Tarifverträge, Kollektivismus und Mitbestimmung	14
2.3.	Zu hohe Lohnabschlüsse durch Tarifverträge?	17
2.4.	Mangelhafte Leistungsorientierung der Lohnentwicklung?	20
2.5.	Arbeitszeitverkürzung untragbar?	23
3.	Organisatorische Tricks zur Abstreifung der Tarifbindung	26
4.	Neuregelung der Arbeitsbedingungen	29
4.1.	Arbeitsrechtliche Situation nach Abstreifung der Tarifbindung	29
4.2.	Kollaboration mit einer »quasi-gelb« handelnden Gewerkschaft	32
4.3.	DAG-Tarifverträge verschlechtern rechtswidrig Arbeitsbedingungen	36
4.3.1.	Negative Auswirkungen der Arbeitszeitverlängerung auf das Einkommen	40
4.3.1.1.	Verlängerung der Wochenarbeitszeit ohne Einkommensausgleich	40
4.3.1.2.	Arbeitszeit für Vertriebsbeauftragte	42
4.3.1.3.	Wochenarbeitszeit von 40 Stunden in besonderen Situationen	43
4.3.1.4.	Gleitmehrzeit statt Mehrarbeit	44
4.3.1.5.	Bedingte Bezahlung von Mehrarbeit	44
4.3.1.6.	Gleitzeitausgleich für berufliche Weiterbildung	45
4.3.2.	Verschlechterungen des Entgeltsystems	45
4.3.2.1.	Einsparung der Tariferhöhungen	46
4.3.2.2.	Absenkung des erreichbaren Gehaltsniveaus	47
4.3.2.3.	Kürzung der Sonderzahlungen	48
4.3.2.4.	Individuelle Rückstufungen durch Eingruppierung in neue Gehaltsstufen	51

4.3.3. Zusammenfassung der Einkommensverschlechterungen	56
4.3.4. Weitere Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen	57
5. Rechtfertigte die wirtschaftliche Situation die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen?	59
6. Oktroyierung der DAG-»Tarifverträge« rechtens?	72
6.1. Gutachten zur Gültigkeit der DAG-Tarifverträge für »Außenseiter«	72
6.2. Tariffähigkeit der DAG für Haustarifverträge IBM?	77
6.3. Die Begründungen der IBM für die allgemeine Anwendbarkeit der Tarifverträge	79
6.3.1. Verweisungsklauseln in Arbeitsverträgen und Arbeitsordnung	79
6.3.2. Gerichtliche Beurteilung der DAG-Tarifvertragsanwendung	83
6.3.3. Nachgeschobene Rettungsversuche für die Geltung der DAG-Tarifverträge	90
7. IBM bricht kollektivrechtlichen Widerstand gegen DAG-Tarifvertragsanwendung	97
7.1. Widerstand der Betriebsräte	97
7.1.1. Eingruppierung unter schwierigen Bedingungen	97
7.1.2. Eingruppierungsprozess in Hamburg	105
7.2. IBM entzieht sich Tarifverhandlungen mit der IG Metall	118
8. Gesamtbetriebsrat (GBR) unterstützt Geschäftsleitung vorbehaltlos	136
8.1. Unterstützung der DAG-Tarifvertragsanwendung	136
8.2. Kritik örtlicher Betriebsräte an der Arbeit des Gesamtbetriebsrates	138
8.3. Das Drama der Neukonstituierung des Gesamtbetriebsrates	140
8.3.1. Gesamtbetriebsvereinbarung versucht Neukonstituierung zu verhindern	140
8.3.2. Untergeganger Gesamtbetriebsrat arbeitet rechtswidrig weiter	146
8.4. Ablösung einer Gesamtzusage auf eine Betriebsrente durch Betriebsvereinbarung	159

9.	Aktionen der Geschäftsleitung gegen den DAG-Tarifvertrags-Widerstand	169
9.1.	Sanktionen gegen Betriebsratsmitglieder	170
9.1.1.	Einstweiliges Verfügungs-Verfahren zur Unterbindung kritischer Aussagen	170
9.1.2.	Kündigungsversuche	177
9.1.3.	Abmahnungen von Betriebsratsmitgliedern	187
9.2.	Desinformationskampagnen der Geschäftsleitung	192
9.2.1.	Zielgerichtete Fehlinformationen der Presse	192
9.2.2.	Zielgerichtete Fehlinformation der Beschäftigten	211
9.2.3.	Exkurs: Aushebelung der Mitbestimmung	242
9.3.	Agitation gegen den Betriebsrat und Aufruf zur Abwahl	263
9.3.1.	Vorgeschichte	263
9.3.2.	Die demagogische Belegschaftsversammlung	267
9.3.3.	Antwort auf die demagogischen Fälschungen des Niederlassungsleiters	285
9.4.	Sanktionen gegen Kläger	301
10.	DAG - Erfüllungsgehilfe der Geschäftsleitung	308
10.1.	Gemeinsam sind Geschäftsleitung und »Gewerkschaft« stark	308
10.2.	Bekehrungsversuche an Roland Issen	311
10.3.	Flankierende Unterstützung der Geschäftsleitung: DAG ./ IG Metall	321
10.4.	Falschdarstellungen in Presse und Rundbriefen	328
11.	Keine Konfliktlösung IG Metall/ver.di durch DGB-Schiedskommission	345
12.	Geschäftsleitung setzt sich mit rechtswidriger Tarifvertrags-oktroyierung durch	356
13.	Warum war die IBM-Geschäftsleitung »erfolgreich«?	358
14.	Rechtsstaat kann Recht und Gerechtigkeit nicht garantieren – Was ist zu tun?	364